

BienenBrückenBauen

Wildpflanzen für Wildbienen. Ein Mitmachprojekt in Dresden.

Mit dem Projekt BienenBrückenBauen wollen wir gemeinsam mit engagierten Bürger*innen am aktiven Wildbienenchutz in der Landeshauptstadt Dresden arbeiten. Unser Ziel ist dabei nicht nur die Verbesserung der Lebens- und Reproduktionsstätten von Wildbienen. Wir wollen darüber hinaus auch die Vorkommen von Wildbienenarten im Projektgebiet erfassen und gleichzeitig Artenkenntnisse vermitteln. Helfen Sie mit, die Situation zu verbessern, indem Sie Teil eines Netzwerkes zur Unterstützung der Wildbienen in Dresden werden.

Im Rahmen unseres Projekts geben wir kostenlos Wildpflanzen in die Hände von artenschutzinteressierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese können in einem Blumenkasten, auf dem Balkon oder im Garten gehegt und gepflegt werden. Damit dies bestmöglich gelingt, haben wir diesen Pflanzensteckbrief zusammengestellt.

Die Pflanzen wurden in der Gärtnerei des Umweltzentrums vorkultiviert, wobei Arten ausgewählt wurden, die für heimische Wildbienen wertvoll sind. Das Ziel der Aktion ist die Ansiedlung heimischer Nektar- und Pollenpflanzen für Wildbienen und andere Insekten auf urbanen Flächen in Dresden, um dauerhaft ein besseres Nahrungsangebot sicherzustellen. Helfen Sie uns, den Wildbienen zu helfen!

Wichtiger Hinweis: Selbst nachgezogene Pflanzen bzw. Saatgut niemals selbstständig in die freie Natur ausbringen!



Besonders Wildbienenarten von wenigen Millimetern Größe wie diese Maskenbiene (*Hylaeus*) besuchen gern die Blüte des Wiesen-Bärenklaus.

BIENEN BRÜCKEN BAUEN



KONTAKT

Telefon: 0351 494 3521

E-Mail: bbb@uzdresden.de

Umweltzentrum Dresden e.V.

Schützengasse 16 - 18

01067 Dresden

www.bienenbrueckenbauen.de



BILDRECHTE

Christine Hausdorf (Titelseite, S. 2 drittes Bild), Christian Gebhardt (S. 2 erstes & zweites Bild, S. 3 erstes Bild, S. 4, S. 5), Melinda Milos (S. 3 zweites Bild) / Icons: Good Ware

STAND: August 2025

Förderhinweis: Das Projekt BienenBrückenBauen wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Diese Publikation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Finanzabkommens mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

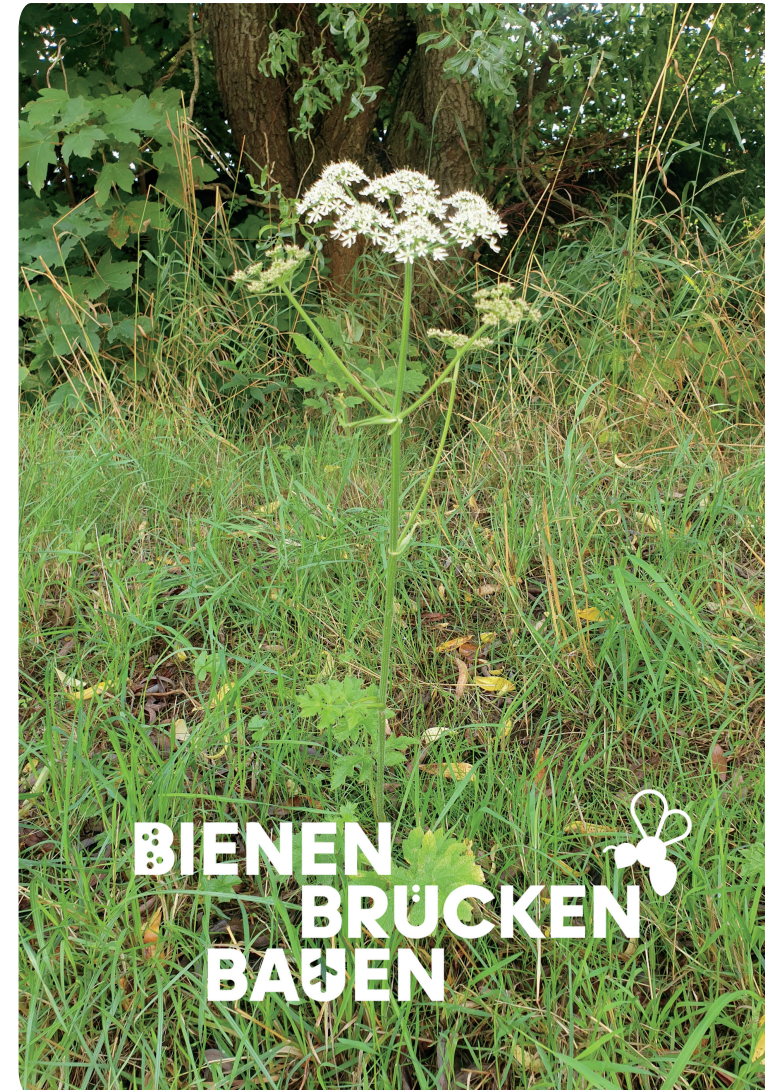
Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Der Wiesen-Bärenklau

Heracleum sphondylium



BIENEN BRÜCKEN BAUEN



MERKMALE



Der Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) gehört zur Familie der Doldenblütengewächse. Die bis zu zwei Zentimeter dicken Stängel sind kantig gefurcht und rauh behaart. Die stark aufgeblasenen Blattscheiden schützen Blüten- und Seitentriebe.



Die Bärenkatzen ähnlichen Blätter können bis zu 50 Zentimeter lang werden. Sie sind breit eiförmig bis lanzettlich und meist tief gelappt bis fiederteilig.



Die weißen Blüten sind in großen lockeren Doppeldolden angeordnet.

NATÜRLICHE AUSBREITUNG

Die Samen werden vom Wind verbreitet. Steht die Pflanze an Gewässern, wird er auch über das Wasser in der Landschaft verteilt, aber auch durch Verdauungsausbreitung umher wandernder Tiere.

BEDEUTUNG UND WERT FÜR WILDBIENEN

Der Wiesen-Bärenklau bietet aufgrund seiner kleinen Blüten vor allem Wildbienenarten von wenigen Millimetern Größe eine Nahrungsquelle. Dazu zählen zahlreiche Arten aus den Gattungen der Sand-, Furchen-, Schmal- und Maskenbienen. In Dresden besuchen besonders häufig Gredlers Maskenbiene (*Hylaeus gredleri*) und die Grobpunktierte Maskenbiene (*Hylaeus punctatus*) die Pflanze. Wildbienen, die am Wiesen-Bärenklau Pollen sammeln wollen, müssen sich jedoch beeilen. Denn die Pflanze präsentiert ihren Pollen an sonnigen Tagen nur bis 10 Uhr. Der Wiesen-Bärenklau ist auf stark gedüngten Flächen oft eine der wenigen Pflanzen, die überhaupt als Pollen- und Nektarquelle für (kleine) Wildbienen geeignet sind.

WISSENSWERTES

Junge Blätter können als Wildgemüse genutzt werden. Kurz vor der Blüte gesammelt, soll das Kraut bei Entzündungen im Rachenraum bzw. bei Bronchitis heilend wirken. Bei empfindlichen Menschen kann die Berührung des Stängels Hautreizungen hervorrufen.

STANDORTANSPRÜCHE

Im Garten kann diese Pflanze gut als Solitärstaude oder als Hintergrundpflanze im Randbereich von Gehölzen verwendet werden. Sie bevorzugt frische bis feuchte nährstoffreiche Böden. Blumenkästen sollten mindestens 30 Zentimeter tief sein, da die Pflanze kein Austrocknen verträgt.



Standort Sonne bis Halbschatten



Platzbedarf 45 cm x 45 cm



Höhe 80 bis 150 cm



Wasser feucht bis frisch



Blütezeit Juni bis September

VERMEHRUNG IM GARTEN ODER AUF DEM BALKON



Samenreife ab Juli



Keimbedingungen Lichtkeimer, Kaltkeimer

Der Samen befindet sich in einer Spaltfrucht. Die geflügelten Früchte sind ungefähr 5 bis 11 Millimeter lang. Sind Frucht und Stiel hellbraun gefärbt und trocken, können sie leicht mit den Fingern abgezogen werden.



VERBREITUNG UND LEBENSRAUM

Der Wiesen-Bärenklau ist eine weit verbreitete Art in Sachsen. Er lässt sich auf stickstoffreichen Wiesen, aber auch an Wegrändern und Ufern finden.

GEFÄHRDUNG

Der Wiesen-Bärenklau ist in Sachsen als ungefährdete Art eingestuft (Rote Liste Sachsen 2013: ungefährdet).

